

Fortbildungsreihe Demenz

Menschen mit Demenz:
Anlässe und Gründe für
herausforderndes Verhalten

Rosemarie Drenhaus-Wagner
Alzheimer Angehörigen-Initiative e.V.

Übersicht

- Situation der Menschen mit Demenz
- grundsätzliche Anmerkungen
- Gründe für herausforderndes Verhalten
- Anlässe für herausforderndes Verhalten
- Antwortverhalten auf herausforderndes Verhalten
- Diskussion von Beispielen aus der Praxis

Übersicht

- Situation der Menschen mit Demenz
- grundsätzliche Anmerkungen
- Gründe für herausforderndes Verhalten
- Anlässe für herausforderndes Verhalten
- Antwortverhalten auf herausforderndes Verhalten
- Diskussion von Beispielen aus der Praxis

Typische Symptome von Menschen mit Demenz:

- kognitive Leistungseinbußen
- Desorientierung (Zeit, Ort, Person)
- Verlust der verbalen Kommunikation
- Stimmungslabilität
- Kontrollverlust über den eigenen Körper

Wenn das Gedächtnis nachlässt... ... bedeutet das für den Kranken

- den allmählichen Verlust aller erlernten Fähigkeiten eines langen Lebens
- das Nachlassen der Fähigkeit, die Regie für das eigene Leben zu behalten
- die zunehmende Hilfsbedürftigkeit in allen Aktivitäten des täglichen Lebens
- bei Erhalt der Gefühle und Bedürfnisse



Übersicht

- Situation der Menschen mit Demenz
- grundsätzliche Anmerkungen
- Gründe für herausforderndes Verhalten
- Anlässe für herausforderndes Verhalten
- Antwortverhalten auf herausforderndes Verhalten
- Diskussion von Beispielen aus der Praxis



grundsätzliche Anmerkungen (I)

- Nichts geschieht aus Böswilligkeit oder Verstocktheit, denn dazu reichen die geistigen Fähigkeiten nicht mehr.
- Ebenso sind alle gezeigten Gefühle echt: Sie können nicht mehr geheuchelt werden
- Menschen mit Demenz sind auf der intellektuellen Ebene nicht mehr ansprechbar, wohl aber auf der Gefühlsebene und mittels Körpersprache
- Demenzerkrankte verhalten sich stets nur so, wie ihr krankes Hirn es zulässt.
- Je mehr die fortschreitende Demenz, den Abgrund der Hilflosigkeit vertieft, desto mehr sind die Betreuer gefordert.



grundsätzliche Anmerkungen (II)

- einfühlsam gestützte Menschen mit Demenz,
 - entwickeln weniger Folgesymptome (Angst, Unruhe, Depression)
 - werden sehr viel später dem völlig hilflos
Das verkürzt auch die schwierigste Phase für den Pflegenden.
- Der Umgang mit dem Kranken hängt immer vom Schweregrad der Demenz ab.
Der Umgang muss also ständig dem unaufhaltsam fortschreitenden Krankheitsverlauf angepasst werden.
Das erfordert vom Betreuenden immer wieder aufmerksames Hinschauen und angepasste Handlungsweisen.



Übersicht

- Situation der Menschen mit Demenz
- grundsätzliche Anmerkungen
- Gründe für herausforderndes Verhalten
- Anlässe für herausforderndes Verhalten
- Antwortverhalten auf herausforderndes Verhalten
- Diskussion von Beispielen aus der Praxis

Gründe für herausforderndes Verhalten sind oftmals typische Symptome wie:

- **übersteigter Bewegungsdrang**
verursacht durch
 - ◆ innere Unruhe
 - ◆ überschwängliche Gefühle
 - ◆ leichtes Verlieren des roten Fadensoder in Form von
 - ◆ Kontrollverlust
 - ◆ auffälligen Bewegungsabläufen
- **starke Gefühlsgrundstimmungen**
wie
 - ◆ Depression
 - ◆ Angst
- **psychotische Störungen**
wie
 - ◆ Fehlwahrnehmung
 - ◆ Sinnestäuschung
 - ◆ nächtliche Unruhe
- **mangelnder Reaktionsfähigkeit**
wie
 - ◆ Teilnahmslosigkeit
 - ◆ Tatenlosigkeit
 - ◆ Essstörungen

Übersicht

- Situation der Menschen mit Demenz
- grundsätzliche Anmerkungen
- Gründe für herausforderndes Verhalten
- Anlässe für herausforderndes Verhalten
- Antwortverhalten auf herausforderndes Verhalten
- Diskussion von Beispielen aus der Praxis

Anlässe für herausforderndes Verhalten

- **Gründe für herausforderndes Verhalten,**
 - ◆ sind in der oftmals krankheitsbedingt veränderten **Persönlichkeitsstruktur zu suchen**
 - ◆ liegen also **ständig vor und sind kaum beeinflussbar**
 - ◆ **allein lösen noch kein problematisches Verhalten aus**
- **Anlässe von herausforderndem Verhalten sind die Auslöser,**
 - ◆ die **stets von außen kommen**
 - ◆ **vielfältig sind und**
 - ◆ **individuell sehr unterschiedlich**
 - ◆ **prinzipiell aber vorbeugend gesteuert werden können**

Anlässen für herausforderndes Verhalten kann man weitgehend vorbeugen:

Umwelteinflüssen
wie

- Lärm
 - Unruhe
 - zu hohen oder zu niedrigen Temperaturen
 - üblen Gerüchen
- kann man oftmals
- entgehen
 - mildern oder gar
 - beseitigen bzw.
 - von vornherein vermeiden

Problematisches Verhalten ist meist auf
subjektives Erleben
infolge

- krankheitsbedingten anderen
Wahrnehmung der Situation
zurückzuführen.
- Ihm zu begegnen, erfordert
- eine gute Beobachtungsgabe
 - Einfühlungsvermögen und
 - die Bereitschaft,
sich auf die Ebene des Erkrankten
zu begeben

Antwortverhalten auf herausforderndes Verhalten

Um herausforderndes Verhalten zu beenden,
ohne Gefahr zu laufen, dass es weiter eskaliert,
beantworten Sie sich folgende Fragen:

- (Was passiert gerade – und warum?)
- Welches Defizit beeinträchtigt die Situation?
- Was empfindet der Demenzerkrankte?
- Welches Bedürfnis hat der Demenzerkrankte?
- Wie kann ich mich
– unter Beachtung der Defizite, Gefühle und Bedürfnisse –
der Situation angemessen verhalten?

Übersicht

- Situation der Menschen mit Demenz
- grundsätzliche Anmerkungen
- Gründe für herausforderndes Verhalten
- Anlässe für herausforderndes Verhalten
- Antwortverhalten auf herausforderndes Verhalten
- Diskussion von Beispielen aus der Praxis

Antwortverhalten auf herausforderndes Verhalten

Beispiel 1: Der Erkrankte wiederholt ständig dieselbe Frage (II)

- Situation:
 - ◆ Während die Altenpflegerin Petra im Speisesaal des Pflegeheims den Tisch deckt, stellt ihr Frau Müller immer die selbe Frage: „Wann ist das Essen fertig?“
 - ◆ Petra ist entnervt und ignoriert die wiederholten Fragen von Frau Müller und vertröstet gleichzeitig einen anderen Heimbewohner.
- Defizite:
Frau Müller
 - ◆ merkt nicht, dass sie ständig die selbe Frage stellt
 - ◆ vergisst Petras Antwort sofort wieder
 - ◆ kann ihre **eigentlichen Wünsche nicht mehr äußern**

Antwortverhalten auf herausforderndes Verhalten

Beispiel 1: Der Erkrankte wiederholt ständig dieselbe Frage (III)

- **Bedürfnisse:**
Frau Müller
 - ◆ hat Hunger ?
 - ◆ sucht Ansprache ?
 - ◆ will Zuwendung oder gar Anerkennung ?
 - ◆ sucht eine Aufgabe – mitmachen wie früher ?
- **Situation aus Sicht des Erkrankten:**
Frau Müller
 - ◆ freut sich, dass Petra da ist ?
 - ◆ hat Langeweile (fühlt sich nutzlos) ?

Antwortverhalten auf herausforderndes Verhalten

Beispiel 1: Der Erkrankte wiederholt ständig dieselbe Frage (IV)

- **Falsches Verhalten:**
Petra
 - ◆ antwortet gereizt
 - ◆ ignoriert Frau Müller
- => Frau Müller hört nicht auf zu fragen

Antwortverhalten auf herausforderndes Verhalten

Beispiel 1: Der Erkrankte wiederholt ständig dieselbe Frage (V)

- **Richtiges Verhalten**
Petra
 - ◆ antwortet nicht nur,
sondern fragt nach Frau Müllers Bedürfnis
 - ◆ spricht das hinter dem Verhalten vermutete Bedürfnis
nach Beschäftigung an und
 - ◆ gibt Frau Müller eine angemessene Aufgabe
 - ◆ lobt Frau Müller
- => Frau Müller freut sich und ist jetzt ruhig

Antwortverhalten auf herausforderndes Verhalten

Beispiel 2: Der Erkrankte äußert Wahnvorstellungen (I)

- **Situation:**
 - ◆ Fr. S. bittet ihre Hauspflegerin, die Tür hinter dem Kleiderschrank zu schließen. Da kämen nachts immer Leute durch.
 - ◆ Sie hat am Abend vorher Stimmen aus der hellhörigen Nachbarwohnung gehört.
- **Defizite:**
 - ◆ Fr. S. kann die Stimmen nicht mehr der Nachbarwohnung zuordnen (einfache Zusammenhänge herstellen)
 - ◆ missdeutet in der Nacht Schatten und Gegenstände als Personen (Fehldeutungen)
 - ◆ erfasst das Geschehen um sie herum nur noch bruchstückhaft

Antwortverhalten auf herausforderndes Verhalten

Beispiel 1: Der Erkrankte äußert Wahnvorstellungen (II)

- **Bedürfnisse:**
Frau S.
 - ◆ sucht Sicherheit
- **Situation aus Sicht des Kranken:**
Fr. S.
 - ◆ hat Angst
 - ◆ fühlt sich verlassen



Antwortverhalten auf herausforderndes Verhalten

Beispiel 2: Der Erkrankte äußert Wahnvorstellungen (III)

- **Falsches Verhalten:**
ihre Hauspflegerin
 - ◆ argumentiert, diskutiert, macht Fr. S. lächerlich:
"Da gibt es ja gar keine Tür!
Da kann doch niemand durchkommen.,,"
 - ◆ ignoriert ihren absurden Wunsch,
weil sie die Gefühle, die hinter der Äußerung liegen,
nicht wahrnimmt.
- ⇒ **Das Selbstbewusstsein von Fr. S. ist beschädigt,
ihre Angst bleibt, sie fühlt sich verlassen und verletzt:
"Keiner versteht mich - nimmt mich ernst.,,
(Angst verstärkt sich)**



Antwortverhalten auf herausforderndes Verhalten

Beispiel 2: Der Erkrankte äußert Wahnvorstellungen (IV)

- **Richtiges Verhalten:**
Ihre Hauspflegerin (akzeptiert das subjektive Gefühl):
 - ◆ „Das ist ja schlimm! Da hätte ich auch Angst.
Tun wir etwas dagegen!“
 - ◆ stopft mit Fr. S. Zeitungspapier zwischen Schrank und
Wand.
 - ◆ legt das Nudelholz bereit: „Damit gibt’s ein über’n Detz,
wenn die das nächste Mal kommen!“
- ⇒ **Fr. S. ist beruhigt. Ihre Hauspflegerin kann ihren
Pflegeauftrag erfüllen.
Am nächsten Tag strahlt Fr. S.:
„Heute haben sie sich nicht getraut!“**



Antwortverhalten auf herausforderndes Verhalten

Beispiel 2: Der Erkrankte äußert Wahnvorstellungen (V)

- **Fazit:**
 - ◆ Fr. S. fühlt sich ernst genommen
und nicht als tüddelig abgetan.



Antwortverhalten auf herausforderndes Verhalten

Beispiel 3: Und jetzt sind Sie dran



Antwortverhalten auf herausforderndes Verhalten

■ Situation:

◆ _____

■ Defizite:

◆ _____

■ Bedürfnisse:

◆ _____

■ Situation aus Sicht des Erkrankten:

◆ _____

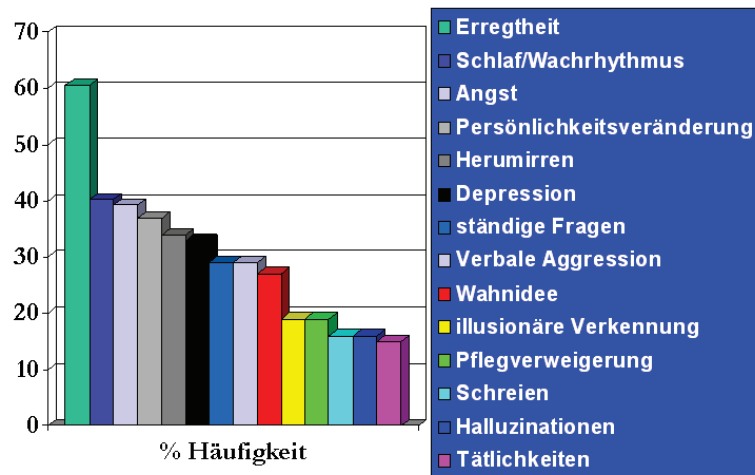
■ Spontanes Verhalten und seine Folgen:

◆ _____

■ Überlegtes Verhalten und seine Folgen:

demenztypische Begleitscheinungen

Quelle: <http://www.neuro24.de/alzmed.htm>



Antwortverhalten auf herausforderndes Verhalten

Situation:

Situation aus Sicht des Erkrankten:

Defizite:

Spontanes Verhalten und seine Folgen:

Bedürfnisse:

Überlegtes Verhalten und seine Folgen:

